

» So lebt Sharifa aus Uganda «

In den Lebensalltag einer Schülerin aus Uganda eintauchen

von Anja Sieber

Die Stunde auf einen Blick

- Sich mit authentischen Bildern und Gegenständen in einen **ugandischen Lebensalltag einfühlen**.
- Den Lebensalltag einer Schülerin aus Uganda **mit der eigenen Lebensweise** vergleichen.
- Musikalität und Rhythmusgefühl durch **Bodypercussion** und **gemeinsames Singen** fördern.

Lehrplanbezug: Mittelschule Bayern

- K 5.6** Menschen in Not – Begegnung kann verändern (Was wir tun können – kleine Schritte zum Mitmachen finden.)
- K 6.5** Mit Anforderungen umgehen – Orientierung für unser Handeln finden (Das Leben schützen und fördern: biblische Anforderungen und Weisungen Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe)
- K 8.2** Wofür ist die Kirche da – Hilfen zum Leben (In der Einen Welt leben – Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden)

Informationen für Lehrer

Der Lebensalltag vieler ugandischer Kinder und Jugendlichen unterscheidet sich von dem der meisten deutschen Altersgenossen. In der Unterrichtsstunde lernen die Schüler das afrikanische Mädchen Sharifa kennen. Sharifa erzählt von ihrem Lebensalltag: Lernen in der Schule, Spielen mit Freunden, Mittagessen mit der Familie. Bilder, Gegenstände und landestypische Rhythmen bringen ein wenig ugandisches Lebensgefühl ins Klassenzimmer. So reflektieren die Schüler spielerisch über das Fremde und finden auch Parallelen zu ihrem Leben. Die meisten Jugendlichen nehmen Uganda als unbekanntes und exotisches Land wahr. Der Binnenstaat in Ostafrika, der unter anderem an Kenia, Tansania und Ruanda angrenzt, ist mit einem Staatsgebiet von 241 038 km² ungefähr so groß wie die alten Länder der BRD. Die abwechslungsreiche Landschaft zeigt Berge bis über 5.000 m, Seen, Wasserfälle und 10 Nationalparks, in denen Touristen wie auch Einheimische die vielfältige Tier-



Uganda-Karte

und Pflanzenwelt Ugandas bestaunen. Die jüngere Geschichte Ugandas war von Schreckensherrschaft und kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt. Eine große Anzahl verschiedener Ethnien mit unterschiedlichen politischen Systemen und Kulturen trifft aufeinander und führte zu blutigen Konflikten. Und noch immer hat das Land große Konflikte zu bewältigen: Ein Bürgerkrieg im Norden führt zu 1,5 Mio. Binnenflüchtlingen, Korruption ist in den politischen Systemen vorherrschend, wodurch die wirtschaftliche Entwicklung gehemmt ist. 82 Prozent der mehr als 26 Millionen Ugander leben von der Landwirtschaft, obwohl sie nur 23,6 Prozent des BIP ausmacht. Pro 1.000 Einwohner gibt es 0,08 Ärzte, 56 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser und 41 Prozent zu Sanitäreinrichtungen.



Alltag in einer ugandischen Schule: Kartenspielen in der Pause

Hauptlernziele

Die Schüler sollen...

- einen Einblick in den Alltag einer ugandischen Schülerin auf dem Land bekommen.
- die Lebensweise ihrer ugandischen Altersgenossin mit ihrer eigenen vergleichen und sich so auch der Auswirkung wirtschaftlicher Situationen auf den Alltag bewusst werden.
- sich durch Gesang und Bodypercussion in die ugandische Alltagskultur einfühlen.

Inhalte	Methoden	Medien
Einstieg Der Lehrer hat vor der Stunde ein Bodenbild zum Thema Uganda gestaltet. Dazu ordnet er die rechts aufgeführten Medien an. ⇒ Die Schüler befinden sich im Sitzkreis um das Bodenbild und äußern Vermutungen zum Stundenthema. ⇒ Hinführung zum Stundenthema: <ul style="list-style-type: none"> • Geographische Verortung Ugandas auf der Karte • Bild von Sharifa 	UG	Tuch, Trommeln, Rasseln, Wasserkarister, Kleid, Bananenblattball, Bilder
Erarbeitung: Im geführten UG lernen die Schüler den Lebensalltag von Sharifa anhand von Bildern und Gegenständen kennen. Anschließend spüren die Schüler einzelne Situationen nach und vergleichen sie mit ihrem Lebensalltag. ⇒ Tragen eines vollen Wasserkaristers und Kennenlernen eines Brunnens ⇒ Vergleichen des afrikanischen Klassenzimmers mit dem deutschen ⇒ Nachstellen der Szene am Mittagstisch ⇒ Kennenlernen von afrikanischem Spielzeug und Musikinstrumenten	UG GA	M1 AB (Internet) + Karister + Trommeln, Rasseln, Bananenblätter-Ball
Vertiefung/Abschluss: Die Schüler singen und begleiten den Song „Siyahamba“ durch Bodypercussion. ⇒ Mögliche Differenzierung: Einige Schüler bekommen Trommeln oder Rasseln. ⇒ Lehrer begleitet mit Gitarre (Akkorde, Noten und Text: http://www.8notes.com/school/scores/choir/siyahambachoir.gif)	EA	M1 AB (Internet) Liedblatt „Siyahamba“

M1 So lebt Sharifa aus Uganda

Arbeitsauftrag:

Das ist Sharifa. Sie ist in etwa in eurem Alter und lebt in einer ländlichen Gegend Ugandas. Die Stationen auf diesem Arbeitsblatt führen euch durch einen typischen Wochentag in Sharifas Leben.

Vergleicht an jeder Station Sharifas Alltag mit eurem eigenen: Wo findet ihr Unterschiede, was gestaltet sich ähnlich?



Sharifa aus Uganda

© Anja Sieber

M1 Station 1: Der Weg zum Wasser

Tragt doch einmal den Wasserkanister! Oft holt Sharifa vor der Schule erst einmal Wasser. Überlegt, was es für ihren Alltag bedeutet, wenn sie so einen Kanister jeden

Tag mehrere Kilometer weit tragen muss, damit sie und ihre Familie sauberes Trinkwasser haben.



Ein Brunnen in Uganda

© Anja Sieber

M1 Station 2: Pause in der Schule

Seht euch das Foto des Klassenzimmers an, in dem die Klassenkameradinnen von Sharifa gerade Pause machen! Vergleicht es mit eurem Klassenzimmer hier in Deutsch-

land. Inwiefern beeinflusst die andere Lernumgebung den Alltag der Schüler?



Kurze Pause zwischen den Unterrichtsstunden in Sharifas Klasse

© Anja Sieber

M1 Station 3: Endlich Mittagessen

Untersucht auch dieses Foto genau: Welche Speisen gibt es, wie essen die Menschen sie? Findet wieder Unter-

schiede und Gemeinsamkeiten zu euren Gewohnheiten beim Mittagessen!



Mittagessen für Sharifa

© Anja Sieber

M1 Station 4: Freizeit am Nachmittag

Nehmt das Spielzeug auf dem Bild einmal genauer unter die Lupe! Versucht euch auch einmal an den Trommeln, Rasseln oder am Bananenblätter-Ball. Wo findet ihr hier

Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu euren Freizeitbeschäftigungen?



Zeit für ein wenig Spielen

© Anja Sieber



Anja Sieber

Lehrerin für Katholische Religionslehre an Mittelschulen; im Rahmen eines Austauschprogramms unterrichtete sie an der Emmaus-Schule in Katikamu/Uganda.